

# Unternehmer gelten als potenzielle Stifter

Privatpersonen sollen am 10. November im Schloß Horst animiert werden, sich finanziell für den guten Zweck zu engagieren

Von Ilias Abawi

Die Zahl der Stiftungen in Gelsenkirchen hat sich seit 2000 nahezu verdoppelt. Gab es vor sechs Jahren nur acht Stiftungen, sind es mittlerweile bereits 14 – Tendenz weiter steigend. Den Boom an Neugründungen wollen die Initiatoren des Stiftungstages Ruhrgebiet nun nutzen: Am Freitag, 10. November, steigt im Schloß Horst die dritte Veranstaltung ihrer Art.

„Unser Augenmerk gilt diesmal den Unternehmern“, sagt Henriette Reker, Vorstand für Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz. Aus gutem Grund, denn nach einer Studie der Bertelsmann-Stiftung sind 45 Prozent aller Stifter in Deutschland Unternehmer. Zum größten Teil investieren sie in soziale Projekte. „Ein Drittel aller Stiftungen in Deutschland hat einen sozialen Hintergrund“, erklärt Evelin Manteuffel vom Stifterverband für die Deutsche Wis-

senschaft. Auf den Plätzen folgen mit je 15 Prozent Bildung und Forschung sowie Kulturförderung. In Gelsenkirchen, betont Manteuffel, seien Stiftungen überwiegend im sozialen Sektor aktiv.

Für die kommende Veranstaltung haben sich laut den Organisatoren 120 Unternehmen angemeldet. Damit, so Henriette Reker, sei die maximale Zahl an Teilnehmern erreicht. Weitere Interessenten müssten aufs nächste Jahr vertröstet werden. Eröffnet wird der Stiftungstag um 16 Uhr von Oberbürgermeister Frank Baranowski und NRW-Innen-



Hat die Unternehmer im Blick: Henriette Reker.

minister Ingo Wolf. Im Anschluss berichten Stifter über ihre eigenen Erfahrungen und Projekte.

Unterstützt werden die Initiatoren des Stiftungstages unter anderem von der IHK in Nord-Westfalen, der Sparkasse und der Volksbank in Buer. „Potenzielle Stifter sollten auf jeden Fall ihre Ehepartner mitbringen. Immerhin ist bei einer Stiftung das gemeinsame Vermögen betroffen. Das sollte auch gemeinsam besprochen werden“, rät Peter Schnepfer von der IHK.

Im Vorfeld des Stiftungstages räumen die Veranstalter mit gängigen Vorurteilen auf, nach denen Stiftungsgründer meistens sehr alt, unverheiratet und kinderlos seien. Ganz im Gegenteil – Evelin Manteuffel sagt: „71 Prozent aller Stifter sind verheiratet, 58 Prozent haben Kinder.“

Bundesweit gibt es nach den jüngsten Schätzungen 13 500 Stiftungen, davon alleine über 2500 in Nordrhein-Westfalen.